

# Halle'sches Tageblatt.

Achtmalwöchentliches Jahrgang.

Amthliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

(Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.)

Ertheilt  
Halle'sches  
Anzeigenblatt  
für die verpöblichste Zeit oder  
denen Raum 15 N. 1/2.  
Annahme der für die nachfolgende  
Nummer bestimmten Anzeigen bis  
9 Uhr Vormittags frühestens werden  
Lags zu werden.  
Anzeigen befordern sämtliche  
Anzeigen-Bureau.

Ertheilt täglich Nachmittags  
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
Abonnementpreis  
vierteljährlich für Halle und durch  
die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.)  
Ausgabe: u. Annahmestellen  
für Inserate und Abonnementen  
R. Naumann, Cigarren-Verlag, 77.  
S. Flug, Papier-Verlag, Steinbühnen 10.  
W. Danneberg, Gießstraße 67.

Nr. 153.

Donnerstag, den 5. Juli.

1877.

## Zur Tagesgeschichte.

Berlin, den 3. Juli.

Das Gericht, es würde ein Herbesammlerwörter in der nächsten Zeit zu erwarten sein, hier demerit, dort beständig, findet die verschiedenste Auslegung. Wie man der Nat.-Zg. schreibt, welche übrigens das Gerücht für begründet hält, wäre diese Maßregel auf landwirtschaftliche Gründe zurückzuführen, da in letzter Zeit sehr große Massen von Ferkeln in das Ausland gegangen seien, so daß zu bezorgen sei, es werde für das Inland nicht nur eine große Preissteigerung eintreten, sondern auch der Bedarf an Ferkeln für die Landwirtschaft nicht mehr in vollem Umfange gedeckt werden können. Es kann indeß wohl kaum einen Zweifel unterliegen, daß dies Verbot einen stark politischen Hintergrund hat; man ersieht nicht in der Zeit, in welcher Handel und Verkehr völlig darniederliegen, ein Verbot, welches notwendig Weise das Land im höchsten Grade unruhigen muß, um auf die Preise auf dem Herbesammler einzuwirken.

Nach einer Berechnung, welche sich in einer der letzten Nummern des „Militär-Wochenblatts“ enthalten findet, ist das gegenwärtig erfolgte Ueberziehen der Donau der neunzehnte Donau-Uebergang, welcher im Verlauf der in diesem Jahrhundert bereits stattgehabten vier russisch-türkischen Kriege von den russischen Armeen ausgeführt worden ist. Die große Zahl dieser Ueberzüge erklärt sich aus dem mehrfachen Uferwechsel, zu welchem, namentlich in den drei ersten Kriegen die Russen von ihren Gegnern gezwungen worden sind. Veinähr diese sämtlichen Donauübergänge haben dabei in demselben Donauabschnitt von Ruschik bis Tultschka stattgefunden, innerhalb dessen auch diesmal wieder von der russischen Armee das Ueberziehen des Flusses vollzogen worden ist. Die Aufgabe, welche durch die Wahl dieses Uebergangspunktes den Russen gestellt ist, wird sich übrigens, wenn anders die Türken ihre seit Alters gerühmte Standhaftigkeit in der Bekämpfung fester Plätze auch diesmal bewähren, sicher als keine leicht zu erfüllende gestalten. Die Russen sind unmittelbar in das von den vier türkischen Wasserläufen Silistria, Ruschik, Schumla und Barva gebildete türkische Stellungsbereich eingedrungen und werden sich bald Bewältigung des im Abfluß der Dobrußa, Barva und Silistria nach Nordost vorgezogenen Trajanabulks vor-ausichtlich zu einer gleichzeitigen Belagerung von zwei der vorgenannten vier Festungen, verbunden mit der Beobachtung der beiden anderen, gezwungen sehen. Der Ausgang des Feldzuges, wo nicht überhaupt das Fortbestehen ihres Staates, muß jetzt für die Türken als von dem Besetzungszustand dieser vier Hauptpostenlage abhängig angesehen werden.

Der „Nat. Zg.“ wird aus Rom vom 2. Juli berichtet: „Heute Vormittag wird verjagt, den Papsi an den

Füssen zu operiren, welche ihm kaum mehr zum Stehen dienen.“

— Sr. Majestät Schifff „Victoria“ ist am 2. b. Mis. von Port Said nach Malta in See gegangen.

Wien, 3. Juli. Das hiesige Landgericht hat in seiner gestrigen Sitzung die Frage der Pfarrdotalgüter im Prinzip dahin entschieden, daß dem Staate das Eigentum zuzuflehen, daß dagegen, was das erbliche Eigentum und die Dotalgüter anbelange, der erbliche Besitz resp. das Dotalkapital als Eigentümer dieser Eigenschaften anzusehen sei.

Braschkow, 2. Juli. Die Stupschina ist heute Nachmittag vom Fürsten mit einer Ehrenrede eröffnet worden, in welcher derselbe zunächst die Anforderungen hervorhob, die Serbien zur Erfüllung seiner nationalen Mission unternehmen habe. Der letzte Krieg werde von der Geschichte unter die verdienstvollsten Unternehmungen Serbiens geredet werden, die Früchte des vorzogenen Blutes würden nicht ausbleiben, wenn auch die Resultate so großer nationaler Bewegungen gewöhnlich nicht sofort zu Tage zu treten pflegten. Aber für die christliche Bevölkerung des Orients, noch für die Interessen der Humanität, noch für die Zukunft Serbiens sei das serbische Blut vergossen worden. Seine bei Gelegenheit des Friedensschlusses gesprochenen Worte, daß das Schicksal der christlichen Bevölkerung in mächtigeren Händen ruhe, seien durch die Ereignisse bestätigt worden. Der Fürst erwähnte sodann seine Reise in das russische Hauptquartier, um dem Kaiser Alexander den Dank für seinen Serbien gewährten mächtigen Schutz zu unterbreiten. Er sei glücklich, der Versammlung zustimmen zu können, daß ihn der großmüthige Monarch wohlwollend empfangen und ihm die gnädige Versicherung gegeben habe, daß das serbische Volk nicht aufhören werde, der Gegenstand seiner väterlichen Fürsorge zu sein. Unter solchen Verhältnissen fordere er die Stupschina auf, mit Vertrauen das legislative Werk in Angriff zu nehmen, für welches sie einberufen sei. Er empfehle ihr, mit der größten Umsicht zu Werke zu gehen, da durch eine falsche Richtung in diesen entscheidenden Augenblicken, ja selbst durch einen unbedachten Beschluß die günstigen für Serbien eröffneten Aussichten gefährdet werden könnten. Zum Schluß erwähnte der Fürst die Geburt des Thronfolgers, den er in der Nähe zum Vaterland erziehen werde, damit er sich einst der Unabhängigkeit würdig erweise, welche das serbische Volk der Dynastie Obrenowitsch seit dem glorreichen Tage von Latovo in den schwierigsten Zeitumständen erwiesen und bewahrt habe. — Die Thronrede wurde mit großem Beifall aufgenommen.

Paris, 3. Juli. Der Minister des Innern, Fourtou, hat ein Rundschreiben an die Präfekten gerichtet, in welchem er sich über die Motive, welche für den Vorgang vom 16. Mai maßgebend gewesen seien, äußert und versichert, der

Ministerwechsel sei ein Appell des Marschall-Präsidenten Mac Mahon an die Konventionen aller Parteien gewesen. Der Marschall werde die Konstitution achten. Weiter heißt es dann: Die Präfekten sollen bei Gelegenheit der Wahlen die öffentliche Meinung aufklären. Die Regierung habe das Recht, die Namen der von ihr bevorzugten Kandidaten zur Kenntnis zu bringen und die Leitung bei der Ausübung des allgemeinen Wahlrechtes zu übernehmen. Die Präfekten würden auf diese Weise den Präsidenten Mac Mahon bei der Erfüllung seiner Aufgabe unterstützen, welche er völlig durchführen werde: Frankreich trotz seiner Parteilagen zu retten.

Paris, 3. Juli. Der anlässlich der Truppenreue vom Marschall Mac Mahon an die Truppen erlassene Tagesbefehl soll durch Maueranschlag in ganz Frankreich verbreitet werden. — Gegen den verstorbenen vormaligen spanischen Minister Zorilla und Genossen ist von den französischen Behörden Untersuchung wegen Theilnahme an geheimen Verbindungen eingeleitet.

London, 2. Juli. Unterhaus. Der Schatzkanzler Northcote erklärte auf eine Anfrage Comynghams, Oberst Wellesley habe berichtet, es könne keine größere Gemeinschaft für ihn geben als der ihm durch den Fürsten von Schlesien gewährte Empfang. Wellesley besuche sich in's Hauptquartier und bei demselben die Versicherung gegeben worden, daß er von dem Kaiser sowohl, wie von dem Großfürsten auf das Beste aufgenommen werden würde. Die Stellung Wellesley's im Hauptquartier werde dieselbe sein, wie die bei der gleicher Gemeinschaft dort anwesenden Vertreter Oesterreichs und Deutschlands.

— Dem Deputirten Harrowby erwiderte Graf Derby, eine Grenzlinie zwischen der Türkei und Persien sei niemals festgesetzt worden. Die Verhandlungen wegen derselben seien oftmals unterbrochen und neuerdings in Folge des russisch-türkischen Krieges suspendirt worden, abgesehen seien dieselben indessen nicht. Angesichts der großen Wichtigkeit eines Krieges zwischen Persien und der Türkei zu verhindern, werde die englische Regierung ihr Möglichstes thun, um dem Ausbruch eines solchen Krieges vorzubeugen.

London, 3. Juli. Die englische Mittelmeerflotte ist nach der Verflabai geflohen. Der „Standard“ bemerkt dazu, es sei das nur eine gewöhnliche Vorsichtsmaßregel, die eine Unterfütterung der Türkei nicht zum Zweck habe. Der „Morningpost“ zufolge würde die Flotte verflabai werden.

— Oberhaus. In Beantwortung einer Anfrage Lord Granville's theilte Graf Derby mit, daß die im Piræus stationirte englische Flotte den Befehl erhalten habe, auf ihre vorjährige Station in der Verflabai zurückzukehren.

Rom, 2. Juli. Dem Vernehmen nach ist die Prüfung der zwischen dem Vatikan und Rußland bestehenden Differenzen vom Papsie einem Spezialkommissar übertragen und

## Im Banne des Gefeches.

Erzählung von Jenny Firsch.

(Fortsetzung.)

Den Hausflur entlang gehend, drückte der junge Mann, ohne anzutreten, seine Hand auf die Schulter einer auf den Hausflur mündenden Thür und trat in das von außen beobachtete Zimmer, blieb aber regungslos an der Schwelle stehen.

In der Mitte des einfach eingerichteten kleinen Stübchens stand ein mit einem blendend weißen Tischuch bedeckter Tisch, auf welchem in blankgeschliffenen Messingleuchtern zwei Kerzen brannten, zwischen denen in einer Glasvase ein bunter duftender Blumenstrauß prangte. Unter einer kleinen Decke, auf welcher der achteckige Schild Davids, gehalten von den Löwen Judas, gestickt war, lagen die gestochenen, mit Wobn besetzten Weizenbrode, Baroches genannt, und daneben stand eine Weinschale und ein silberner Becher. Ueber dem Tische hing eine feinenarmige Messinglampe, deren sämtliche Lampen angezündet waren.

Den Rücken der Thür zugewandt, das Gesicht nach der Seite des Zimmers gerichtet, welche nach Osten ging, stand eine alte Frau mit einem Buche in der Hand und las eifrig, mit lauter, öfter von Schluchzen unterbrochener Stimme hebräische Gebete.

Keine Bewegung verrieth, daß sie das hinter ihr erfolgte Öffnen und Schließen der Thür vernommen habe. Sie setzte, also war die Augenwelt für sie tot. Auch nachdem sie mit einer bräunlichen tiefen Verengung und einem inbrünstigen „Amen“ ihre Anbachtstellung beendet und das Gebetbuch geschlossen, gestift und bei Seite gelegt hatte, begab sie sich den Eingetretenen noch nicht, obgleich ihre Blicke jetzt auf ihn fallen mußten, denn sie brachte sich nach dem Tische herum, denn auch er sich genähert hatte. Die Hände gegen die Kerzen brekend, sie damit vor die Augen legend und sie wiederum gegen das Licht brekend, sprach sie den Segen, mit welchem die jüdische Hausfrau den Sabbat einweicht. Erst als dies gesprochen, wandte sie sich zu dem jungen Manne mit dem Grusse: „Gut Schabbes, mein Sohn!“

„Gut Schabbes, Mutter“, war die Antwort, dann neigte der Sohn das Haupt, die alte Frau legte die Hände darauf und segnete ihn.

„Wie geht es dir heute, liebe Mutter?“ fragte der Sohn.

„Gut, gelobt sei Gott“, war die Antwort. „Aber geh' mein Sohn, mach' dich und mach' Kibusch (= der Segensspruch, der über den Wein gesprochen wird), — die Fische sollen schon lange fertig gekocht, sie werden ganz kalt.“

Gehorsam dieser Aufforderung trat der junge Mann zu einem auf einem Seitentische aufgestellten kupfernen Waschbecken, ergriff eine daneben befindliche Wasserkanne und bezog damit erst die eine und dann die andere Hand, wie er dann, ohne sie ins Becken zu tauchen, an dem daneben hängenden Handtuch abtrocknete, wobei er einige hebräische Worte sprach, die einen Lobspruch Gottes enthielten.

Die Mutter folgte seinem Beispiel und nachdem beide so die vorchriftsmäßige vor jeder Mahlzeit vorzunehmende Waschung an sich vollzogen, setzten sie sich zu Tische, wo der Sohn zuerst einen Segensspruch über den Wein sprach, einen Schluß aus dem Becher trank und ihn der Mutter reichte und dann abermals einen Segensspruch den Becher aufschmied. Während dieser ganzen Ceremonie hatte er den Kopf mit dem Hüte bedeckt gehabt und der morbide, glatt gebürstete Schinder nahm sich etwas wunderbar aus zu der ganzen Scene, zu welcher eigentlich orientalische Gewänder besser gepaßt hätten. Dafür waren die Gesichter von Mutter und Sohn vom reinsten und schönsten orientalischen Schmit, hätte der etwa dreißigjährige Mann das Haar nicht kurz geschoren getragen, hätte die schlangenförmigen Lippen nicht ein kleines schwarzes Bärtchen bedeckt, man hätte glauben können, das Model zu einem Christus- oder Johannestypus vor sich zu haben. Hat einer derartigen Mäusen ein Blick auf den modernen Sommeranzug des jungen Mannes Eintrag, so bildete das dunkle Kleid der alten Frau, das weiße Hütelchen, die weiße weite salzige Schürze und die das Gesicht umgebende silbergestickte Mütze mit der Stirnbinde weit eher einen passenden Rahmen für die dunklen Augen, die gerade, nach unten etwas

gebogene Nase, den festen, geschlossenen Mund und das energische Kinn, wie für die hohe Gestalt, die sich trotz der Jahre noch gerade und aufrecht erhielt.

Wenn aber schon für den unbefangenen Zuschauer das Aeußere des jungen Mannes einen Gegenstand gebieten hätte zu der Umgebung, in der er sich befand und zu der Nachbarschaft, der er sich hingab, so würden seine Bekannten, seine Kollegen, seine Schüler und die Patienten, welche von nah und fern zu ihm kamen, nicht weniger verwundert gewesen sein, den Professor Ludwig Vorchardt, den berühmten Arzt und Universitätslehrer, in streng orthodoxer Weise den Freitag Abend feiern zu sehen. Was ihn dazu vermochte, war auch keineswegs die Ueberzeugung, sondern die Kindesliebe und Pietät.

Ludwig Vorchardt war eine jener Erscheinungen, wie sie das jüdische Leben namentlich in der Provinz Polen häufig hervorgebracht. Was er konnte und war, verdankte er seiner glänzenden Begabung, seinem eifernden Fleiße, seiner Zähigkeit und Energie, sogar den Namen, den er trug und beiruhmt machte, hatte er sich selbst gegeben, denn in seinem Heimatstädtchen in der Provinz Posen hatte man ihn nur als Bob Baruch gekannt und noch heute nannte ihn die Mutter Bob und nicht Ludwig. Es war das jüngste einer langen Reihe von Kindern gewesen, die seine Eltern unter Noth und Entbehrungen aller Art auferzogen hatten und es gehörte wirklich der diesen Leuten eigene, ganz naive Glaube an die Willfährigkeit, ja an die Verpflichtung der reicheren Glaubensbrüder zur Unterstützung der ärmeren dazu, um sie in ihrem kleinen polnischen Nest und in ihren Verhältnissen auf den Gebanten kommen zu lassen, was dem Knaben, der bei dem, was man ihn lehrte, eine gute Begabung bewies, einen Gelehrten zu machen, worunter man nichts anderes verstand, als ihn zum Rabbiner zu erziehen.

Auf einem seiner Streifzüge, die der Vater alljährlich nach Deutschland unternahm, theils in Handelsgeschäften, theils aber auch, wenn es damit nicht glücken wollte, um die Miltätätigkeit in Anspruch zu nehmen, hatte ihn Bob begleitet. (Fortf. folgt.)

legterer angewiesen, die Fragen festzustellen, welche als Grundlagen für die demnächst zu eröffnenden Verhandlungen dienen sollen. Von irgendwelchen ruffischerseits gemachten Vorschlägen ist nichts bekannt. — In dem Befinden des Papstes ist ein großer Schwächestand eingetreten.

### Der Krieg.

**Petersburg, 2. Juli.** Offizielles Telegramm aus Simnitsa vom 2. d.: Der Bau der Brücke bei Simnitsa ist nunmehr vollendet. Der Uebergang über die Donau wird ununterbrochen fortgesetzt. Nach dem 27. Juni haben sich die Türken auf Timova zurückgezogen. Die türkischen Monitors, welche bei Nicopolis liegen, sind derartig beschädigt, daß sie feuntüchtig geworden sind. Ein Theil von Nicopolis und der türkische Theil von Nicopolis sind in Folge des Bombardements niedergebrannt. — Am 29. v. Mts. bombardirten 4 türkische Monitors das Dorf Schebriany; dieselben rüsten, nachdem sie das Dorf bedeutend beschädigt hatten, gegen Balabanova und erschienen am 1. d. in Sicht von Deffia, ihren Course auf Sebasopol richtend.

— Telegramm des Oberkommandirenden der Kaukasusarmee: Der türkische Pascha erlief in Batum bedeutende Verluste, in Folge dessen General Dschobidji sich veranlaßt sah, seine Kräfte in einer vortheilhafteren Position zu konzentriren. Nachdem der am 24. Juni erfolgte Angriff der Türken unter großen Verlusten auf türkischer Seite zurückgeschlagen worden war, nahm General Dschobidji mit seiner Kolonne Stellung bei Mulkasestate. — In Abschnen griff General Akhadjoff am 27. Juni die Türken bei Dschamtschir an und brachte denselben große Verluste bei. Die feindlichen Truppen bestanden aus irregulärer und regulärer Infanterie und Artillerie, darunter ägyptische Abtheilungen. Der Verlust auf unserer Seite beträgt, ungeachtet wir Flammenfeuer zuerst von 3 und dann von 9 türkischen Schiffen erzielten, nur 250 Tode und Verwundete.

**Konstantinopel, 2. Juli.** Im Gerassierat fand heute unter Vorsitz des Sultans ein außerordentliches Ministerialrat statt, welcher die Abfertigung weiterer Truppenabsendungen und überhaupt die Anordnung von Maßregeln zur Verstärkung der Wehrkraft zum Gegenstand hatte.

Der Minister des Auswärtigen hat an die Vertreter der Pforte im Hinblick folgende Mittheilungen gerichtet: Der Kommandant von Schem-Kolomei meldet uns telegraphisch, daß 15,000 Russen in 3 Kolonnen am 26. Juni bei Ischlitz die türkischen Truppen bei Dschamtschir angegriffen haben. Trotz der Verstärkung, welche der Feind empfing, wurde er nach einem langen hartnäckigen Kampfe gezwungen, einen ungeordneten Rückzug anzutreten, nachdem er auf dem Kampfschauplatz eine ganz außerordentliche Zahl von Toden und Verwundeten zurückgelassen hatte. Unsere Verluste sind verhältnißmäßig gering. — Die russische Division, welche bei Malschert operirte, hat auf dem Rückzuge, welchen sie in Folge unserer Angriffe antreten mußte, überall Grausamkeiten begangen. Alle muslimanischen und christlichen Dörfer, welche sie passirte, wurden in Brand gesetzt, nachdem die Einwohner geplündert worden waren. Diese Meldung geht uns von dem Kommandanten von Wan zu und wird auch anderweitig bestätigt.

Der Kriegsminister Redif Pascha ist nach Schumla abgegangen. Nach hier eingegangenen Nachrichten sollen die türkischen Truppen bei Zewin die Offensiv egriffen haben und in der Richtung nach Stars vorgeückt sein.

**Wien, 2. Juli.** Wie der „Polit. Korresp.“ aus Cetinje vom 1. d. gemeldet wird, lagert fast die ganze türkische Armee bei Podgoriza. Von dem Hauptquartier des Fürsten Nikita in Welsa-Wubina seien die türkischen Lagerstellen sichtbar. Vorgehrien wurden starke Abtheilungen von Podgoriza nach Sentari entsendet, welche gestern wieder in Podgoriza einrückten. Der türkische Train ist nach Murici gebracht worden.

— Telegramm des „Neuen Wiener Tageblattes“ aus Turnjeveerin: In der Nacht auf den 1. d. bewerkstelligten die Rumänen ihren ersten Donauübergang bei Cetate; vorläufig sind 2000 Mann auf das bulgarische Donauufer vorgezogen. Von dabei stattgehabten Kämpfen verlautet nichts, doch wird bei Florentina ein Gefecht erwartet. Bei Grujia wird für den Uebergang der rumänischen Hauptmacht eine Brücke gebaut; bei Turnmagrelli haben 60,000 Russen unter heftigen Kämpfen und großen Verlusten die Donau passirt.

— Der Civilgouverneur von Bulgarien, Fürst Tscherskoff, ist mit der Einrichtung der neuen Verwaltung, besonders auch mit Herstellung der Post- und Telegraphenverbindung beschäftigt. — Im Kissaam der Donau bei Wilow sind 7 türkische Monitors eingetroffen.

— Telegramm der „Neuen freien Presse“ aus Widobin von gestern: Das türkische Rajematt-Kanonboot „Podgoriza“ bohrte bei Mahowa einen russischen mit Munition beladenen Dampfer in den Grund.

— Telegramm der „Presse“ aus Bularest: Der Allianzvertrag zwischen Rußland und Rumänien soll gestern unterzeichnet worden sein, man will auch von dem bevorstehenden Abschluß eines Bündnißvertrages zwischen Rumänien und Serbien wissen.

**Galatz, 2. Juli.** Die englischen Konsuln in den unteren Donauflüssen sind von ihrer Regierung angewiesen worden, wegen der von den Türken besetzten, den Russen zur Last gelegten Grausamkeiten Ermittlungen vorzunehmen und sofort Bericht zu erstatten.

**Kratu, 2. Juli.** Der „Glas“ meldet aus Abriano-pol, im Baltan, besonders aber in Sofia, Silowo, Schifso, Hlyssopol, Abriano-pol und Konstantinopel würden mit großer Eile Befestigungen vorgenommen, Konstantinopel solle auf der ganzen Strecke von Wormanoreer bis zum schwarzen Meer durch Befestigungswerke gedeckt werden.

**Belgrad, 3. Juli.** Die Enghelina will in einer Adresse an den Fürsten die Unabkängigkeit Serbiens anerkennen. Die Kriegsvorstufen dauern fort. Eine Brigade der

ersten Klasse der Miliz ist an die Grenze nach Sientita abgegangen.

**Konstantinopel, 3. Juli. (Original-Telegramm.)** Einer Regierungsmeldung zufolge fand bei Siewow ein Gefecht zwischen 18 russischen und 12 türkischen Bataillonen statt, in welchem die Türken siegten. Bei Malschgart erlitten die Russen große Verluste und wurden gezwungen die Belagerung von Stars aufzugeben. Bei Schem-Kolomei sind die Russen neuerdings geschlagen.

### Aus Halle und Umgegend.

Nachdem loben eine große musikalische Aufführung des Akademischen Gesangsvereins glanzvoll durchgeführt ist, steht für die nächste Zeit ein großes geistliches Concert des Pasterlichen Gesangsvereins in Aussicht. Die Wahl der zur Aufführung gelangenden Musikwerke, sämmtlich Schöpfungen größter Meister, lassen auch zu diesem Concert unsere Erwartungen auf's Höchste spannen, um so mehr als der Dirigent durch langes und eifriges Studium seines Vereins den Intentionen der alten Meister immer mehr volle Genüge zu thun strebt.

Wir machen darauf aufmerksam, daß die Tagesordnung zu der nächste Woche stattfindenden Generalversammlung der hiesigen Pflanzergesellschaft nach den statistischen Bestimmungen nur im Geschäftselokale der Gewerkschaft zur Ansicht ausgelegt und nicht veröffentlicht wird.

Gestern Vormittag wurde von Fischen in den Pulverweiden der Leichnam eines jungen, anscheinend dem Arbeiterstande angehörigen, gegen einige 20 Jahre alten Mannes aus dem Wafler gezogen, der nur erst kurze Zeit darin gelegen haben konnte. Derselbe ist bis jetzt noch nicht recognoscirt worden.

### Aus der Provinz.

**Dickersleben.** In der hier in den Räumen der Scheffelischen Restauration abgehaltenen Berathung der vereinigten Synoden der Eparchie Ankerbad und Gröningen-Dickersleben wurden nach Beschluß der einzelnen Synoden der Tagesordnung die Herren Superintendenten Grabe in Gröningen und Landgraf von Gerlach in Dickersleben zu Abgeordneten der Provinzial-Synode und die Herren Oberprediger Hillo aus Schwanebeck und Amtsverwalter und Domainenrath Klump aus Schlanitz zu deren Stellvertretern gewählt. Ein ausführlicher Bericht erfolgt in den nächsten Nummern. (Arbeitsl.)

**Halberstadt.** In der letzten Sitzung des Schwurgerichts am vergangenen Freitag kam die Untersuchungsfrage über den Handelsmann, früheren Mühlhappen Friedrich Schrader aus Treppenhof wegen vorläufiger Brandstiftung und verächtlichen Mordes zur Verhandlung. Nachdem nämlich das Erkenntnis des hiesigen Kreisgerichts gegen Günther (6 Jahr Gefängnis) rechtskräftig geworden war, hatte der Vertheidiger des p. Schrader Rechtsanwalt Belsche gegen das Erkenntnis des Schwurgerichts vom 12. Juli 1869 das Rechtsmittel der Revision eingelegt und mußte danach die f. z. von uns in ausführlicher Weise besprochene Anklage nochmals zur Verhandlung kommen. Wie übergehen den festgestellten Thatbestand und erwähnen nur, daß auch Schrader in dieser Sitzung wiederholt seine Unschuld behauptete und Günther bei seinem Geständnis bleibt. Außer einer bereits vorgebrachten Zeugnis wurden sämtliche Zeugen von Jahre 1869 nochmals alle Momente hervor, stellte aber keinen bestimmten Antrag. Nach längerer Verhandigung und nach dem Reum des Vertheidigers sprachen die Geschworenen das Nichtschuldig über den Schrader, worauf der Vertheidiger ihn von der Anklage freisprach und gleichzeitig das Erkenntnis vom 12. Juli 1869 aufhob. — Bis zum Schluß der langen Sitzung war der Zubehörraum gedrängt voll. — Die für Schrader veranstalteten Sammlungen haben die Summe von 30,000 M. ergeben. (Nichtsch. Arbeitsl.)

**Mühlhausen i. Th., 1. Juli.** Die Eröffnung der Gewerbe-Ausstellung, welche heute stattfand, verlief nach jeder Seite hin in gelungenster Weise und muß zugleich von vornherein gerabezu als ein für Stadt und Kreis Mühlhausen bedeutungsvolles Ereignis bezeichnet werden. Bis zum späten Abend waren die in der That äußerst zweckmäßig und geschmackvoll eingerichteten Ausstellungsräume und die Gartenanlagen von einer zahlreicheren Menge besetzt und dürfen wir uns der Hoffnung hingeben, es werde das Gleiche auch die ganze Zeit der Ausstellung über der Fall sein.

**Nordhausen, 3. Juli.** Nach den bis jetzt eingegangenen, überaus zahlreichen Anmeldungen von Gästen zu dem Stiftungsfest ehemaliger Jäger und Schützen läßt sich eine alle Erwartungen übersteigende Beteiligung in Aussicht stellen. Namentlich werden eine Menge Forstleute der älteren und älteren Jahrgänge, zum Theil aus weiter ferne kommen, um alte Freunde hier, und Kameraden, die von auswärts kommen, einmal wiederzusehen. Die an die Quartiergeber ausgegebenen Scheine berechtigen zur Theilnahme an dem Commerc, dem Frühstück und der Partie nach dem Wiesenther Teiche zu bedeutend ermäßigten Preisen, freieren auch von der Abgabe von Beiträgen für die Musik im Gehege bei dem Doppelconert. Aus Rücksicht auf die älteren Herren soll ein öffentlicher Aufzug nicht stattfinden. (Nordh. Ztg.)

### Anhalt.

**Dessau, 2. Juli.** Der in gestrigen Generalversammlung der Großen Braunkohlen-Verbau-Actien-Gesellschaft in Prose in A. veranlaßten 921 Stimmen ein Grundcapital von 1,659,600 M. Die Generalversammlung genehmigte einstimmig alle Vorlagen des Vorstandes, nachdem sie eingehend über die Verwaltungsergebnisse, den Betrieb und von dem

wiederhergestellten Werte Kenntniß genommen. Das Unglück vom 1. Juli v. Jahres, dessen Folgen die Gesellschaft in finanzieller Beziehung ungewöhnlich schwer empfand, war die Veranlassung zu dem in der Bilanz aufgeführten Verluste von 196,600 M. (Staats-A.)

### Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldung vom 3. Juli.  
Aufgebote n.: Der Tischler R. Kasper, Königsstraße 20 h. und C. Seebad, gr. Ulrichstraße 11. — Der Handarbeiter W. Graue, Saalberg 20, und A. Schwarz, Unterplan 6. — Der Professor Dr. J. Conrad, Mühlweg 13, und J. Mitsch, Leipzig. — Der Kessler-Schaffner A. W. Schilling, Halle, und D. M. E. W. Eiler, Blantzenheim.

Gebohren: Dem Handarbeiter A. Meininger ein S., Königsstraße 25. — Ein unehel. S., Entbindungs-Anstalt. — Dem Gelbhäuer A. Klinger eine T., H. Märkerstr. 9. — Dem Fabrikarbeiter C. Verharrt ein S., Fleißig. 13. — Ein unehel. S., Laubengasse 14.

Gestorben: Der Schlosser August Kugner aus Spandau, 31 J. 9 M. 4 T., Kungenhofsplatz, Niemeysersstraße 15. — Der Buchbindermeister Gustav Müller, 65 J. 8 M. 22 T., Kungenhofsplatz, gr. Berlin 14.

### Bestallung und Lehrer-Verein „Halle und Umgegend.“

General-Versammlung  
Sonnabend den 6. Juli cr. Nachmittags 4 Uhr in der „Dresdener Bierhalle“, Raulenberg 1.

### Tages-Ordnung.

a. Bestallungs-Verein. 1) Bericht über den Stand des Vereins. 2) Beschlußfassung über die zu vertheilenden Unterstufungsnummern. 3) Bericht über die Thätigkeit des Total-Comit'es für die Michaelis d. 3. stattfindende Generalversammlung und Beschlußfassung betreffs eines von demselben gestellten Antrags. 4) Mittheilungen.

b. Lehrer-Verein. 1) Vorlagen seitens des Landes- und des allgemeinen deutschen Lehrereins. 2) Begrüßungs-Angelegenheit. 3) Mittheilungen.

3. B.: A. Kummer. R. Tittel.

### Kirchliche Anzeige.

Zu St. Ulrich: Freitag den 6. Juli Vormittags 10 Uhr allgemeine Beichte und Kommunion Herr Oberprediger Weide.

### Bemerktes.

EmS, 2. Juli. Am gestrigen Sonntag war zur Freude der Anwesenden Sr. Majestät des Kaisers hier eine große sogenannte „Kaiser-Regatta“ angelegt. Es hatten sich dazu folgende 6 Nuberclubs eingefunden: 1) Kölner Nuberclub, 2) Kölner Nuberclub „Union“, 3) Weim.-Donner Nuberclub, 4) Frankfurter Nuberclub, 5) Germania, 6) Hamburger Germania-Nuberclub, 6) Deutscher Nuberclub in Rotterdam. Schon am Sonnabend kamen auf's Feinste die einzelnen Boote wohlverpackt hier an. Dieselben können ihrer Länge wegen auf der Lahn nicht transportirt werden, auf welcher nur vierrädrige Wagen in den scharfen Curven fahren dürfen. Die Boote hatten Längen von 10—15 Meter, eine Breite von 0.80—1.00 Meter und waren fast alle aus polirtem Mahagoniholz gefertigt, welches nur die Stäbe von dickem Cigarrenstiftensholz hatte. Ihr Gewicht betrug zwischen 60 und 60 Kilo, sie haben Säge für 4 Nuberer. Ferner waren canoeartige Boote von 15—18 Meter Länge und 0.40—0.60 Meter Breite, die für 4 und 2 Nuberer eingerichtet waren, mit langem, scharfen Vorder- und Hintersteil, deren Gewicht 20—30 Kilo betrug, zur Stelle gebracht. Die wenig kleinen Steuer wurden durch Keinen gehandhabt. Schon vorher, besonders am Vormittag des Festtages, boten die verschiedenen Clubs den Beobachtern das Schauspiel der Uebungen und Verände. Die Nuberer und der Steuermann führten in ihren Gefässen, welche aus weissen Hosen und verschiedenfarbig gestreiften Ärmeln und gleichen Kragen bestanden, Arme, Hals und Nacken sind vollständig entblößt. Die Mitglieder gehören den bemittelten Ständen an, fast alle waren muskulöse Gestalten; die Masten der Arme waren bei Einzelnen ganz ungewöhnlich stark ausgebildet. Ein sehr großer Zug, selbst Contrazüge aus den nahe und fern liegenden Städten und Ortschaften strömte am Sonntag in EmS ein, so daß sich am Nachmittage gegen 10,000 Fremde dort befanden. Gegen 5 Uhr füllten sich die revidierten Plätze mit ihren Anhängern. Lange vorher schon hatten sich die beiden Ufer der Lahn mit der amphitheatralisch Kopf an Kopf gedrängten Menge gefüllt. Punkt 5 1/2 Uhr, zu angelegter Zeit, erschien der Kaiser mit seinem Gefolge, dem österreichischen und französischen Gesandten, dem Kriegsminister, so wie mehreren Damen und verschiedenen hier anwesenden Personen von Distinction auf dem Dalkon des Kurhanes. Drei von ungewöhnlichem Echo begleitete Kanonenschüsse gaben das Signal zum Anfang. Die Länge der Bahn betrug für die ersten vier Fahrten 3000 Meter mit je einer Drehung, für die letzte Kaiserfahrt 3600 Meter mit 2 Drehungen. Die erste Fahrt führten die Bonner und Frankfurter auf vierwärtigen Booten aus. Derselbe dauerte 11 Minuten, Sieger waren die Frankfurter. Die Bonner waren 8 bis 10 Bootslängen zurück. Preis der Stadt EmS ein silberner Becher in Werthe von 30 M. Zweites Rennen zwischen Kölner Nuberclub und Hamburg auf zweierwärtigen Canoes. Sieger waren die Hamburger. Fahrzeit 11 Minuten. Erstere blieben drei Bootslängen zurück. Preis der Stadtverwaltung ein silberner Pokal in Werthe von 150 M. Drittes Rennen zwischen Hamburg und Kölner Nuberclub auf vierwärtigen Canoes. Sieger blieben die Hamburger, indem sie den Kölnern am Ziel eine Minute voraus waren. Fahrt

10 Minuten. Preis der Damen ein silberner Pokal im Werte von 250 M. Vierte Fahrt zwischen Bommer und Köhler über Berlin auf vierundzwanzig Meilen. Sieger blieben die Bommer, indem sie erstere um 10 Bootslängen zurückließen. Fahrt 16 Minuten. Preis der Kurverwaltung ein silberner, vergoldeter Pokal im Werte von 450 M. Letzte Kaiserfahrt zwischen Rotterdam und Frankfurt. Sieger blieben die Frankfurter. Erstere blieben 1 Minute zurück. Fahrt 19 Minuten. Ehrenpreis des Kaisers ein goldener Pokal im Werte von 1000 M. — Es war ein aufregendes Schauspiel, wenn die schweißtriefenden Ruderer, angefeuert durch tausendstimmiges Rufen und Schreien, Hüte- und Lächerlichkeiten zu immer größerer Anstrengung angefeuert wurden. Pfeilschnell flogen die Boote an den Zuschauern vorbei, den Kilometer in ca. 3 1/2 Minuten zurücklegend. Die Sieger gaben jedoch auf Commando des Steuermanns unter den Augen des Kaisers ihre Ruder in die Höhe, begrüßt von alleseitigem Hurra und Jubeln, wozu drei Kanonenschüsse donnerten. Während der Fahrten hatten zwei Musikcorps das Publikum unterhalten. Gegen 7 Uhr war das Fest vorüber. Der Kaiser hatte die Sieger auf die Gallerie des Kurssaales beschieden, woselbst dieselben fast noch alle in ihren Costümen sich aufstellten. Eigenhändig reichte er hierauf den betreffenden Clubs die Preise, indem er an alle huldvolle Worte richtete. Jeder Einzelne erhielt in Gegenwart des Kaisers ein Ehrenzeichen, „einen kleinen silbernen Reichsadler am deutschen Bande“. Nach am späten Abend und bis in die Nacht hinein zogen die Sieger jubelnd durch Cms, während für die Kurgäste eine Theater-Vorstellung im Kurssaale den Tag beschloß.

### Befanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß vom 21. Juli bis 31. August dieses Jahres bei dem hiesigen königlichen Kreisgerichte Ferien stattfinden. Während derselben ruht der Betrieb aller nicht schlesischen Sachen, insofern in Bezug auf die Abfassung der Erkenntnisse, als auch in Beziehung auf die Dekrete und die Abhaltung der Termine. Die Parteien und die Rechtsanwältler haben sich daher während der Ferien aller nicht schlesischen Anträge und Gesuche zu enthalten, schleunigst aber als solche zu begründen und mit der ausdrücklichen Bezeichnung „Feriensache“ zu versehen. Halle a/S., den 15. Juni 1877.

### Königliches Kreisgericht.

Ein Laufbursche von 14—16 Jahren wird sofort angenommen

**Ackerstraße 1 im Laden.**

Ein Laufbursche von 14—15 Jahren wird zum sofortigen Antritt gesucht.

**Halleische Brod-Fabrik, Alter Markt 5.**

Ein Hausbursche zum sofortigen Antritt gesucht **Königsstraße 5.**

### Vorzügliche Oberhemden-Arbeiterinnen

nimmt an die Wäsche-Fabrik von

**Ida Wätiger.**

Ein Wittwer sucht zur Führung seines einfachen Haushaltes und zur gewissenhaften Pflege und Aufsicht seiner beiden Kinder (Mädchen von 7 und 5 Jahren) sofort eine geeignete, gutempfohlene Person. Zeugnisabschriften mit Angabe der Gehaltsansprüche nimmt **Hudolf Wöste** hier unter **3. 3. 977** entgegen.

Ich suche zum sofortigen Antritt ein ordentliches tüchtiges Mädchen für Küche und Haus mit guten Zeugnissen.

**Helene Löber, Rammischstr. 3, part.**

Mädchen auf Knabenanzüge gefibt finden dauernde Beschäftigung **Mühlberg 1, p.**

Auch ist dieselbst eine gute Maschine billig zu verkaufen.

Ein junges Mädchen, welches das Schneidern, Weiß- und Wäschemachen erlernen will, kann sich sofort melden bei

**Fr. Großmann, gr. Klausstraße 8.**

Ein Mädch. für Hausarb., welsch, auch nähen und stricken kann, wird sofort gesucht **Giebiendstein a. Friedr. Schöpsche.**

Ein kräftiges Mädchen sucht die Speisewirtschaft der Waffenanstalt.

Zum 1. Okt. sucht ein ordnungsliebendes, zuverlässiges, in Haus und Küche nicht unerfahrenes Mädchen, aber nur ein solches **Böhlstraße 9, Frau Prof. Giebel.**

Ein ordentliches Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und sich gern häuslichen Arbeiten unterzieht, wird bei gutem Lohn gesucht **Leipzigerstraße 7, III I.**

### Für ein kräftiges zweijähriges Kind wird eine gut empfohlene Wärterin

für die Nachmittagsstunden gesucht **gr. Märkerstraße 13a.**

Eine Handfrau wird gesucht **H. Klausstraße 1.**

Ein Dienstmädchen mit guten Zeugn., am liebsten v. außers., wird sofort oder zum 15. gesucht **Matschkeleer rechts.**

Ein Mädchen bis 15. d. in Dienst gef. **H. Oder, Leipzigerstr. 93.**

Ord. Mädchen werd. gesucht und nachgeh. **P. Meckinger, H. Schlam 3.**

### Offene Stellen für ein gewandtes Stubenmädchen s. bald. Antr. für Haus- u. Küchendienst und später durch Frau Deparade, gr. Schlam 10.

Als Hauslehrer sucht Stellung ein stud. phil., früher 2 1/2 Jahr Elementar-lehrer, aus guter Fam., musikl. mit sehr gut. Zeugn. über bestandene Examina und sittliche Führung. Gef. Offerten mit **N. 3. 24** in der Exped. d. Bl. erbeten.

### Könninnen u. a. Mädchen s. sof. Antr. u. z. 1. Okt. f. seine Hän. gef. d. Emma Gerche, Rathhausgasse Nr. 14.

### Stelle-Gesuch.

Ein ordentlicher Mann, gef. Tischler, mit g. Zeugn., welcher 10 J. in einer Fabrik als Meister thätig w., f. Stellung auf sein Fach schlagend, ob als Assi., Portier, Hausm. od. Bote. Zu erf. **Königsstr. 22/23** im L. Dieselbst ist eine Handnähmaschine, Doppelnäppel, billig zu verkaufen.

1 Mädch. f. Küche u. Hausarb. f. 1. Aug. Stellung. Zu erfagen **Steig 2.**

Mehrere durchaus anständige Mädchen m. g. Antr. such. sogl. u. später Stellen durch **Frau Herrmann, Trödel 19 am Markt.**

### Offene Stelle für 1 tücht. Hausmädchen nach Berlin bei einzelne Leute.

1 j. anst. Mädchen als Verkäuferin, mehrere Stuben- und Kinder mädchen durch **Frau Heindel, gr. Klausstraße 35.**

Recht ord. Landmädchen mit gut. Zeugnissen wünschen sogl. u. später Stellen durch **Frau Wöh, Herrenstraße 20.**

### Vagerplätze,

passend für Zimmer- und Maurerzeische, Prototypenhandlungen, Fabrikanten und Kaufleute, belegen auf meinen Besamungsplänen links und rechts vor dem Westthor, bin ich geneigt, auf längere oder längere Zeit (mehrere Jahre) in beliebiger Größe zu verpachten. Näheres Comtoir **Steinweg 33.**

### Zu vermieten.

Wohnungen zu 48 % und 34 %, für gute Mieter billiger, gleich oder 1. October zu beziehen **Giebiendstein, Böckstraße 13, I.**

Eine kleine Wohnung zu vermieten, jetzt oder 1. Oct. Zu erf. gr. **Steinstraße 39.**

Große und kleine Stube mit Kammer nebst Zubehör zum 1. October zu beziehen von stillen ordentl. Leuten. **H. M. 36 Exped.**

Stube und Kammer an einzelne Frau oder Mädchen sofort zu verm. **gr. Berlin 8.**

Eine Stube für einj. P. zu v. **Marinsgr. 3, I.**

Verstalt mit Wohnung für Holzarbeiter 1. October gesucht. **H. abzug. Langgasse 5**

Verstalt mit oder ohne Wohnung zum 1. October zu beziehen **Leipzigerplan 107.**

St. R., R. für 36 % verm. **Geißstr. 57.**

3 Wohnungen a Stube, R., R. u. Zubehör sind zum 1. October c. zu beziehen. **Deagl. 1 Stube u. R. zum 1. August zu beziehen (H. 51997) gr. Wallstraße 24, I. Et.**

1 Logis, 1 St., 2 R., R., Wasserl., Zub., besgl. **St. R., R., Zub. 1 Oct. Epigie 25.**

2 St., R., R. an ruhige Leute 1. October zu vermieten **Schillershof 12.**

Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör zu 60 % zum 1. October zu beziehen **H. Märkerstraße 10.**

2 St., Küche u. Zub. an ruhige Mieter zu verm. **Merseburgerstraße 13.**

3 Wohnungen mit Kammer zu verm. **Unterplan 4.**

Fleischergasse 31 sind mehrere Wohnungen, bestehend aus St., R., R. und Zubehör, zum 1. October zu beziehen.

Stube 2 Kammern, Küche, Zubehör, erste Etage, Straßenfront, ist für 70 % bei pränum. Mietzahlung zum 1. October zu beziehen **Klausforthstraße 4 im Mehlgelächst.**

Souterrain-Wohnung an ruhige Mieter z. 1. October in der Nähe des Gymnasiums zu vermieten. Näheres zu erfagen in der Annoncen-Expedition von **J. Bard & Co.**

Nießstr. 9 sind Wohnungen von 36—62 % sofort oder 1. October zu vermieten.

1 Stube, 2 R., Küche nebst Zubehör über den Hof weg ist zu vermieten **Spiegelgasse 9.**

Eine Wohnung v. ruhigen Mietern 1. Oct. zu beziehen, Preis 65 % **Harz 21.**

Mehrere Logis zu 125, 55, 50, 45 % zu verm. **Breitstraße 17.**

Einige größere Wohnungen, sowie eine kleinere mit Pferdehalt und Boden für 2 Pferde für einen Dreifachwägen zu vermieten **Marienstraße 7.**

Mehrere Wohnungen 1. Oct. zu verm., bei eine Wohnung sofort beziehbar **Ludwigsstr. 11.**

2 Stuben, 1 Kammer, Küche u. f. 225 M. jährlich zum 1. October zu vermieten **Darsüßerstraße 1.**

Eine fribl. Wohnung zu 38 % und eine Stube zu 12 % zu vermieten u. 1. October zu beziehen **Triftstraße 4. Näheres gr. Klausstraße 7 bei H. Noah.**

Feldstraße 8 sind Wohnungen sogl. zu beziehen, Preis 33—38 % **Näh. beim Hausmann.**

2 St., R., R. und 1 St., R., R. u. Zub. zum 1. October zu beziehen

Delesenerstraße 4 vor dem Rammischen Thor. 1 St., R., R. und Zubehör zum 1. Oct. zu beziehen **Oberglaucha 36. Zu erf. Delesenerstraße 4.**

Stube, R., Küche Strohhof **Alteingasse 3.**

Eine Stube mit Kammer an einjl. Leute zu verm. u. sofort zu beziehen **an der Halle 2.**

1 Stube, 2 R. an ruhige Leute 1. October zu vermieten **Steinweg 29.**

Darsüßerstr. 15 eine Wohnung, 2 Stub., 3 R., R. u. z. verm., 1. Oct. zu bez., besgl. 1 kleinere mit Hausarb., 1 St., 1 R., R. Hof.

Eine Wohnung zu 85 % 1. Oct. zu bez. **gr. Klausstraße 7, II.**

Wohnung zu 50 % 1. Oct. zu verm., bgl. eine Souterrain-Wohnung **Mühlweg 29.**

Eine Werkstatt für Schlosser, eine für Holzarbeiter mit Wohnung und eine Wohnung für 80 % ist zum 1. October zu vermieten **Geißstraße 50.**

Eine elegant möbl. Wohnung sofort oder später zu beziehen **Merseburgerstraße 7c.**

Fr. St. u. R., möbl. zu v. gr. **Brauhansg. 9, II.**

Stube zu vermieten, sofort zu beziehen. **Steinweg 43, II.**

St. u. R. an 1 auch 2 Herren zu verm. **Leipzigerstraße 102, 3 Tr., Eing. Ulrichstraße.**

Wohlf. an 2 o. 3 P., St. an 1 P. v. **Rann. Str. 4.**

Möblirte Stube und Kammer billig zu vermieten **gr. Märkerstraße 14.**

Fremdlich gelegene möbl. Wohnung sofort zu vermieten **Wörmlitzerstraße 8d.**

Möblirte Stube u. Kammer zu vermieten **Brummenplaz 5.**

### Garcon-Logis ff. billig zu vermieten alte Promenade 16, bei Herrn Kaufmann Papproth.

Möbl. St. verm. **H. Ulrichstr. 1b, I.**

Möbl. Zimmer zu verm. **H. Brauhansg. 23.**

Ein f. möbl. Zimmer **Königsstr. 5, III.**

Möbl. Stube zum 1. August zu vermieten **Auguststraße 4, I.**

Anst. Schlafst. m. Kost **Landwehrstr. 11a, I.**

Anst. Schlafst. offen **Schillershof 19.**

2 anst. Schlafst. mit Kost **Steig 8, I. I.**

Anst. Schlafst. gr. **Sandberg 12, part. r.**

Anst. Schlafstelle **H. Schlam 3, I.**

Ein j. Mann zum Mitbewohner einer gr. möblirten Stube gesucht. **Näheres Fleischergasse 7.**

### G e s u c h t.

Kinderlose Leute suchen eine kleine Wohnung im Preise von 36—40 %. Zu erfagen **alter Markt 6, im Keller.**

Al. Wohnung von zwei älteren Leuten in einem anst. Hause gesucht. **H. Exped.**

### Gesucht.

Eine Werkstatt mit Wohnung, passend für einen Holzarbeiter, wird zum 1. October zu mieten oder ein kleines Haus, was sich dazu eignet, zu kaufen gesucht. **Näheres in der Expedition dieses Blattes.**

Eine ruhige kleine Beamtenfamilie sucht zu Michaels ein Logis im Preise zu 50 bis 60 % in der Nähe der Bahn, Königsviertel, Martinsberg und Umgegend. Zu erfagen **beim Herrn Restaurateur Mayer, Leipzigerstraße 81.**

### Garcon-Logis-Gesuch.

Zum 1. October wird ein geräumiges, gut möblirtes Wohnzimmer nebst Schlafcabinet an oder unweit der alten Promenade (event. Ende) zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **B. G.** wolle man gestl. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, etwas Hofraum oder vorhandene Schuppen von kinderlosen Leuten zum 1. October gesucht. **Näheres Rammische Straße 23, beim Wirt.**

Anständige Leute suchen zum 1. October Mitte der Stadt eine Wohnung im Preise bis zu 40 %. Offerten beliebe man **Sapfenstraße 17b** niederzulegen.

Gesucht wird von einem ordentl. Mieter mit einem Kinde eine Wohnung im Preise bis zu 36 % **Str. M. 7 abg. Steinweg 36, i. E.**

Eine Familienwohnung für 1. October in der Nähe des Marktes zu mieten gesucht. **Abrosien erbeten Markt 5, im Laden.**

Gümblichen Unterricht im Deutschen und Rechnen giebt ein erfahrener Lehrer. **Näheres in der Expedition dieses Blattes.**

### Nachhilfestunde

wird erteilt. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein Student, der schon seit mehreren Jahren ununterrichtet hat, wünscht Privatstunden zu erhalten. **Näheres bei C. Börner, gr. Ulrichstraße 48.**

### Für 10 Ggr.

macht alle Sorten alte Hüte in 24 Stunden so schön wie neu

**Hutmaderwerkstatt H. Klausstraße 7 u. Ellenbogenstraße. H. Habenhold, Hutmadermfr.**

Morgenhauben, Kinderhütchen, Barettchen werden sauber gewaschen und garnirt **Harz 33.**

Meine Wohnung ist nicht mehr große **Steinstraße 73, sondern gr. Schlam 1, I. V. Krieger.**

Meine Wohnung ist jetzt **Pflünerhölze 9. Reumann, Dachpedernstr.** Auch sind daselbst mehrere Wohnungen zu vermieten.

### Kindergarten.

Mein Kindergarten, **Steinweg 22**, beginnt Montag den 9. Juli, wozu ich noch Anmeldungen entgegennehme. Aufenthalt im Kindergarten von 9—12 und von 2—4 Uhr.

**A. Kirchhoff.**

7000, 3000 und 1500 Thaler f. möbl. ich auf gute Hypotheken.

**H. Schiller, Niemeierstraße 13.**

### Berlora.

Ein kleiner goldener Ring mit grünem Stein ist am Freitag in Westend verloren. Gegen gute Belohnung abgegeben bei Herrn **Goldarbeiter Hartung, gr. Ulrichstraße.**

Ein Herren-Siegelring verloren. Gegen gute Belohnung abgegeben **Klausforth-Verstalt 11, part.**

### Warnung.

Ich warne hiermit, auf meinen Namen Jemandem etwas zu borgen, da ich für Zahlung nicht einstehen. **Louise Wagner Ww.**

Heute Morgen 3 Uhr erlöste der Tod unser kleines Gänschen von seinen schweren Leiden. Dies theilnehmenden Freunden zur Nachricht. **H. Berner und Frau, Maurer.**

### Todes-Anzeige.

Montag Abend 8 1/2 Uhr endete ein sanfter Tod das rastlos thätige Leben unseres herzensguten, thimigigsten Gatten und Vaters, des Buchbindermeisters **Gustav Müller**, im 66. Lebensjahre. Dies seinen Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Halle, den 3. Juli 1877.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen. Das Begräbniß findet Donnerstag Nachm. 3 Uhr auf dem Stadigottesacker mit Trauerhaufe statt.

### Hallescher Sängerkranz.

Donnerstag den 5. Juli er. Abends 8 Uhr

**Abend-Liedertafel**

in „Schmidt's Garten,“ gr. Ulrichstraße 11. 25 Centes frei.

**Grosse Steinstrasse 70. 70. 70. B. Ries. Grosse Steinstrasse 70. 70. 70.**

Wegen Umbau meiner Geschäfts-Localitäten bin ich gezwungen, mein Lager sehr rasch zu verkleinern. Ich verkaufe von heute an **sämmtliche Waaren zu u. unter Einkaufspreisen** und bietet dieser **reelle Ausverkauf** die wirkliche Gelegenheit, für wenig Geld schöne neue, reelle Waaren zu beschaffen.

**Gr. Steinstrasse 70, B. Ries, Gr. Steinstrasse 70, Ecke der Neuhäuser.**

Die besten neuen Isländer Fettheringe erhält man in der Heringshandlung von **Boltze.**

**Kalk**

täglich frisch bei **Blostfeld, Herrenstraße 11.**  
Für Kaminen, Knochen, Papier, alte Metalle zahlt die höchsten Preise **Blostfeld, Herrenstraße 11.**

**Haus-Verkauf.**

Ein Haus in schönster Lage, verbunden mit Restaurations-Räumen, Garten-Lokal, Kegelbahn, bei wenig Anzahlung sofort zu übernehmen. Zu erfragen **gr. Brauhausgasse 19, bei Helwig.**  
Von zwei guten Pianinos steht eines preiswürdig zum Verkauf. Auskunft in der Exped. d. Bl.

**Auction.**

Montag den 9. Juli c. Vormittags 10 Uhr verfertige ich **gr. Märkerstr. 9** für fremde Bedienung die **neuen Möbel**, als: Gallerie, Kleider- und Küchenchränke, Spiegelkommoden, div. Spiegel und Tische. **W. Elste, Auctions-Commissar.**

**Die feinsten**

**Isländer Heringe** erhält man im Delikatessengeschäft von **W. Assmann, gr. Ulrichsstr. 27.**

**Sehr schönen Sauertohl**

empfiehlt **G. Friedrich, Bärzasse 10**  
Junges **Maifeindfleisch** ist zu haben in der **Zaubergasse 15.**

**Zu verkaufen**

2 **Kan.-Hühne** Vorkoh. (für Kerner) und 4 fremde Kaninchen. Näheres Waagegebäude, im **Putz-Kaden.**

**Nähmaschinen,**

die besten Systeme, empfiehlt am billigsten bei mehrjähriger Garantie

**S. Schuster, H. Ulrichsstraße 26.**

Besonders ist eine sehr gute **Wheeler & Wilson** spottbillig zu verkaufen. **D. D.**

**2 geb. Fenster, noch in gutem Zustande,**

billig zu verkaufen **Bärzasse 7.**

**Neue und gebrauchte Möbel aller Art**

verkauft billig **Brunswarte 6.**

**Ein Lederegal billig zu verkaufen**

**Geiststraße 68.**

**Eine Dogge verkauft Schimmelgasse 4.**

**Hundewagen, Handrollwagen zu verkaufen** **Landwehrstraße 18.**

**Diverse Kommoden sehr billig zu verkaufen**

**Leipzigstraße 13. Albert Aust.**

**Prima Grude-Coaks**

in jedem Posten zu beziehen bei **Chr. Storz, Marienstr. 7.**

**Kaninchen verk. H. Ulrichsstraße 11.**

Ein gebrauchtes **Kalk** wird zu kaufen gesucht. **Abv. mit Preis unter 1993 an Ganzenstein & Vogler, gr. Märkerstr. 7** erbeten. (H. 51993.)

**Ein Ulmer Dogge, 2-6 Monat alt,**

wird zu kaufen gesucht **gr. Ulrichsstraße 39.**

**Ein Haus im Königsviertel oder dessen**

Nähe wird zu kaufen gesucht. **Offerten unter S. 10 in der Exped. d. Bl.**

**Höchst bemerkenswerth!!!**

Um hiesigen solchen Leuten die Anschaffung von **Möbeln, Betten, Wäsche, Garderoben u. s. w.** zu erleichtern, werden solche auf **monatliche oder wöchentliche Abzahlung**

gegeben. Näheres **Kiemerstraße 15, 2. Tr., 1.**

**Bekanntmachung.**

Der Herr **Fabrikant Söhle**, Lubwigsstraße 1 hier ist auf seinen Antrag als **Armen-vorsteher** im 9. Bezirk entlassen. **Halle a/S., den 30. Juni 1877.** **Der Magistrat.**

**Für Schuhmacher**

bringen wir unsere **Sohlen** und **Oberleder-Ausschnitte** in ausgezeichneter Waare bei **sehr billiger Preisstellung** in empfehlende Erinnerung. **Sohlen** und **Rindleder** in ganzen und halben Häuten, sowie braune und schwarze **Kalbfelle** und alle anderen **Krittel** halten ebenfalls bei **sehr billiger Preisstellung** bestens empfohlen.

**L. Schaefer & Henze, Lederhandlung, Rathhausgasse 16.**

**Möbelmagazin von H. Diessner, Brüderstraße 13, empfiehlt:**  
gut gearb. 2-thür. mahag. u. birk. Kleiderkredenz 15 Zhr., pol. Kleiderchränke 9 Zhr., Kommoden 7 Zhr., Nohrröhle 1 1/2 Zhr., 2-thür. Küchensch. m. Glas auf 10 Zhr., harte Bettstellen 3 1/2 Zhr., Sophas, Sophasette, Spiegel, Spiegel-schränken, Wäschränken und alle Sorten **Möbel** zu billigen Preisen.

Einem geehrten Publikum und meiner werthen **Nachbarschaft** die ergebene Anzeige, daß die **Bäckerei** **alter Markt 4** ebenfalls **schönes reines Roggenbrod** liefert, welches dem der **Galleischen Brodfabrik** in keiner Weise nachsteht, weder an **Größe** noch **Güte.** **Otto Georgi, Bäckermeister, alter Markt 4.**

**Geschäfts-Eröffnung.**

Einem wohlwollenden Publikum aus **Halle** und **Umgebung** zeige hiermit ergebenst an, daß ich mit dem heutigen Tage außer meinem Geschäft **Geiststraße 19** noch ein zweites **Barbier-, Frisier- und Haarschneide-Cabinet** **Leipzigerstraße 22**

eröffne. **Hochachtungsvoll** **Eduard Driebe.**

Mit **heutigem Tage** verlegte ich meine **Wohnung** und **Hefenhandlung** **nach Harz 12, part., links.** **Thiele, Sprechmeister der Bäcker-Zunft zu Halle a/S.**

**Geschäfts-Verlegung.**

Unter **heutigem Tage** verlegte ich meine **Zigarrenverfertigung** von **Geiststrasse 37** nach **Leipzigerstraße 13** **im Hause des Herrn Baumann.** Ich werde bemüht sein, in jeder Weise meine werthen Kunden jetzt wie früher reell zu bedienen. **Albert Aust, Tischlermeister.**

**Restaurations-Übernahme.**

Am **heutigen Tage** übernahm ich das bisher von **Herrn Schlitte** innegehabte **„Restaurant zum Feldschlösschen“** und **wird auch hier mein Bestreben sein, für gute Küche und ff. Bier Sorge zu tragen.** **Halle, den 1. Juli 1877.** **Hochachtungsvoll** **Carl Rejall, früher Sophienstraße 1.**

**„Kaisergarten.“**

**Heute Donnerstag den 5. Juli** **Frei-Concert (Militär-Musik.)** **W. Günther.**

**Bereinigte Dienstmänner**

(Eingetragene Genossenschaft). **Sonntag den 8. Juli d. 3. findet Nachmittags 3 1/2 Uhr im Gasthof zum Schwan** unsere diesjährige **ordentliche General-Versammlung** statt. **Hinwichtiges Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist notwendig.** Tagesordnung: 1) Vorlegung des **Rechnenschaftsberichts.** 2) Bestätigung des **Verwaltungs-Reglements.** 3) Bestimmung über die zu verteilende **Dividende.** 4) **Neuwahl** des **Aufsichtsrathes** und **Vorstandes.** 5) **Geschäftliche Mittheilung.** **Halle a/S., den 4. Juli 1877.** **Der Aufsichtsrath, Th. Domann, Vorsitzender.**

Für die Redaction verantwortlich **C. Bobardt.** — Druck der Buchdruckerei des **Waisenhauses.**

**Blisse** wird gebraunt **Brüderstr. 13, p.**  
**Gutfabrik von August Berger,** **Strohhut-Wäsche** jede Woche von **Mittwoch** bis **Samstag.**

**Herren-Sachen** werden sauber gereinigt **Manergasse 14, H. A. Berger.**

**Wohnungs-Veränderung.**

Mit **heutigem Tage** verlegte meine **Wohnung** von **Sophienstraße 1a** in das **Haus** **Magdeburgerstr. 46** (neben der **Auffahrt** zur **Eisenbahnüberbrückung**). **Halle, den 27. Juni 1877.** **C. Zander jun., Ziegel- u. Schieferdeckerstr.**

Ich wohne jetzt **Ruttelpforte 1.** **F. Cramme, Sebanne.**

Zum **Streichen, Malieren, Verzahnarbeiten u. s. w.** empfiehlt sich **Frau D. H. v. Drauhausg. 24.** **Fahrtarten à 2,50 M. zu dem Sonntag** den **8. Juli** stattfindenden **Extrafahrt** nach **Thale** bei den **Herrn Webermeister Gondermann,** an der **Halle 6, Westerschmidmeister Wenzel, Schmeerstraße 19, Kaufmann Moritz, große Steinstraße 10, Wagenfabrikant Raich, Martinsgasse 19, Kaufmann Spierling, Leipzigerstraße 27, bei unserm **Beineboten Glöckel, Geiststraße 5, Photograph Weber, Barfüßerstraße, und bei Dr. H. Richter.****

**Kaufmännischer Cirkel.**

**Donnerstag den 28. Juni** **7. Abonnement-Concert** in **Freyberg's Garten.**

**Sängerbund an der Saale.**

**Nächsten Freitag** den **6. d. keine Probe.** Dagegen in der **daraufl folgenden Woche zwei Proben,** **Montag** den **9. und Freitag** den **13.,** wie gewöhnlich **Abends 8 Uhr** in **Freyberg's Garten.**

**Freitag** den **6. Abends 8 Uhr** **Versammlung** der **Mitglieder** des **Bundes-Vorstandes** und der **erwählten Lokal-Comités** im **Reichs-saal** bei **Herrn Bartsch.** **Vollzähliges Erscheinen** erbeten. **Der Bundes-Vorstand.**

**MÜLLER'S BELLE VUE**

**Heute Mittwoch**

**grosses Militär-Concert** ausgeführt von dem **Trumpetenchor** der **reitenden Abthlg. d. Reg. Infanterie** **Reg. Nr. 4.** unter **Leitung** des **Stabstrom-peters Herrn Müller.** **Entre 30 Npfg.** **Anfang 8 Uhr.** **Herrn Schade.**

Bei **ungünstiger Witterung** findet das **Concert** im **Saale** statt.

**Zum**

**Kühlen Brunnen.**

**Täglich** **Musik, Gesang und humo-ristische Vorträge.**

**Berliner Weissbier-Salon.**

**Heute Donnerstag 7 Uhr Spektakel.**

**Rosenthal.**

**Heute Donnerstag Abends 8 Uhr** **Frei-Concert.**

**Action-Bier-Brauerei-**

**Restauration,**

**am Hofplatz,** **Heute Donnerstag Abend** **Frei-Concert.** **Anfang 7 1/2 Uhr.** **Fr. W. Stephan.**

(Hierzu eine Beilage.)